Zeitschrift: Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums
Herausgeber: Bernisches Historisches Museum
Band: 15 (1935)

Rubrik: Die ur- und frühgeschichtliche Abteilung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

III. Die ur- und frühgeschichtliche Abteilung.

Das abgelaufene Jahr stand im Zeichen des Freiwilligen Arbeitsdienstes (F A D), der uns erlaubte, urgeschichtliche Nachforschungen und Ausgrabungen grösseren Umfanges durchzuführen, wie aus den Fundberichten zu entnehmen ist. Gleichzeitig konnten auch die Arbeiten in der Sammlung besonders mit Hilfe des Technischen Arbeitsdienstes (T A D) des Kantons Bern gefördert werden; es betrifft dies vor allem die Beschriftung der Abteilung, die nahezu vollendet ist. Ferner wies die Kommission des T A D und ihr Vorsitzender, Herr Regierungspräsident Dr. W. Bösiger, den Technikern die Ausfeilung der Pläne über die Ausgrabungen auf der Engehalbinsel als eine der ersten Aufgaben zu. Das Problem der Arbeitsbeschaffung für die Arbeitslosen ist gerade deswegen schwer zu lösen, weil nur zusätzliche Arbeit geleistet werden darf, die das Gewerbe nicht schädigt. In einem Winterarbeitslager, unter Leitung des Herrn W. Hüper, wurden eine Anzahl weiterer nützlicher Arbeiten durchgeführt, wie Beschriftung und Konservierung der menschlichen Skeletteile aus unserer anthropologischen Sammlung, die im Westturm untergebracht ist. Sodann wurden Gefäßscherben zusammengesetzt, Kopien von Bronzefunden in Kupfer angefertigt, Gefässergänzungen versucht und namentlich ein Modell der Höhle vom Schnurenloch im Simmental, sowie ein Relief der Engehalbinsel erstellt. Diese Arbeiten alle kommen in hohem Masse der Ausstellung der Funde zugute. Wir besitzen nunmehr zeichnerisch einwandfreie Pläne unserer wichtigen Fundstätten im Kanton Bern. Dafür sind wir den Herren O. Kissling, Ingenieur und Leiter des T A D, und H. Flückiger, Architekt und Gruppenleiter des T A D, sowie den Herren H. Wehn, R. Schwarz, H. Wittwer zu besonderem Dank verpflichtet. Bei der Durcharbeitung der Sammlung, namentlich in ihren ältern Beständen, stiess man auf viele Fehler und Lücken in den Katalogen, die tunlich ausgemerzt und ergänzt wurden. Es steht uns nicht an, darüber abzuurteilen. Die Einstellung der frühern Forschung, der das Fundstück alles, die Fundverhältnisse wenig bedeuteten, erklärt manches. Für diese Sichtungsarbeit wurden zwei Halbtage in der Woche verwendet, wobei ich mich der regelmässigen Mitarbeit meiner Frau erfreute.

Als willkommenes Geschenk von Fräulein Professor Dr. A. E. Garrod in Cambridge verzeichnen wir eine wertvolle Sammlung von altstein-

zeitlichen Funden, die aus Ausgrabungen am Berge Carmel in Palästina stammen. Dort arbeiteten die British School of Archaeology in Jerusalem zusammen mit der American School of Prehistoric Research in der Höhle von El-Tabun unter der Leitung der Obgenannten und förderten eine reiche Ausbeute zutage. Zeitlich gehören diese Funde der mittleren Altsteinzeit an, von der obern Acheul- zur obern Moustierstufe reichend. Wir sind der Schenkerin für die wertvolle Gabe sehr dankbar. Sie setzt uns instand, den Ausbau unserer bernischen und schweizerischen Sammlung zu einer allgemeinen Studiensammlung fortzusetzen, im Sinne eines Adolf von Morlot, Gustav von Bonstetten, Edmund von Fellenberg, die immer bestrebt waren, die heimischen Funde in einen grössern Rahmen einzugliedern und die Sammlung durch europäisches und ausseremopäisches Vergleichsmaterial auszuweiten.

Die Fortsetzung unseres Zettelkataloges wurde in verdankenswerter Weise gefördert durch zwei freiwillige Mitarbeiter. Herr Richard bearbeitete die Pfahlbauten des Bielersees und Herr Altpfarrer H. J. Ott die Station Burgäschi.

O. Tschumi.